



Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Füreinander

Ideenkonferenzen 2025

**Gemeinsam stark – Lokale Kooperationen und
Fundraising für nachhaltigen Erfolg**

Ideenkonferenz – Gemeinsam stark – Lokale Kooperationen und Fundraising für nachhaltigen Erfolg

Tagungsprogramm

23.09.2025 | Berlin

09.10.2025 | Wiesbaden

Moderation: Johanna Thon & Kerstin Richter | Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

09:30 Uhr	Akkreditierung
10:00 Uhr	Begrüßung Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
10:10 Uhr	Grußwort Parlamentarischer Staatssekretär & Vertretung der gastgebenden Kommune
10:20 Uhr	Impulsvortrag Dr. Peter Schubert & David Kuhn, ZiviZ im Stifterverband
10:55 Uhr	Kurze Pause und Wechsel in die Workshops
11:00 Uhr	Ideenworkshops (erster Durchgang) Workshop A Fundraising für Einsteiger Anna Martin GALLAFiLZ GmbH Matthias Daberstiel Spendenagentur Workshop B Fundraising für Fortgeschrittene Martin Georgi Workshop C Unternehmenskooperationen für Mehrgenerationenhäuser - nachhaltig gestalten und erfolgreich umsetzen Ellen Herzog-Petzold Workshop D Unternehmen als Partner gewinnen – aber wofür eigentlich? André Koc-Engelmann UPJ e. V.
12:50 Uhr	Mittagspause
13:50 Uhr	Ideenworkshops (zweiter Durchgang)
15:40 Uhr	Kaffeepause
16:00 Uhr	Abschlussplenum/Zusammenfassende Ergebnisberichte der Workshopleitungen
16:20 Uhr	Verabschiedung und Ausblick
16:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 4-5
1. Impulsvortrag	Seite 5
2. Workshops	
2.1 Workshop A	
Fundraising für Einsteiger – wie wir erfolgreich bitten und danken	Seite 6
2.2 Workshop B	
Fundraising für Fortgeschrittene	Seite 7
2.3 Workshop C	
Unternehmenskooperationen für Mehrgenerationenhäuser – nachhaltig gestalten und erfolgreich umsetzen	Seite 8
2.4 Workshop D	
Unternehmen als Partner gewinnen – aber wofür eigentlich?	Seite 8
3. Abschluss	Seite 9
4. Impressionen	Seite 10-12

Einleitung

Die Ideenkonferenzen 2025 im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus Miteinander – Füreinander standen unter dem Titel:

„Gemeinsam stark – Lokale Kooperationen und Fundraising für nachhaltigen Erfolg“.

Lokale Kooperationen zwischen Wirtschaft und Gemeinwesen ermöglichen es, neues Engagement, Kompetenzen und Ressourcen zu generieren. Von einer solchen Zusammenarbeit profitieren nicht nur die sozialen Einrichtungen (wie die Mehrgenerationenhäuser), sondern auch die beteiligten Unternehmen. Im Rahmen der Ideenkonferenzen wollten wir mit Hilfe ausgewiesener Expertinnen und Experten praktische Erfahrungen weitergeben, wie sich Unternehmenskooperationen initiieren und planen lassen, verschiedene Wege der Ansprache kennenlernen, um Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen zu gewinnen, konkrete Vorgehensweisen für eine erfolgreiche Umsetzung erlernen und dadurch auch alternative Förderinstanzen erschließen und intelligente Finanzierungsmethoden entwickeln.

Bei den beiden Veranstaltungen sollten Ideen und Strategien rund um die Thematik „Lokale Kooperationen und Fundraising für nachhaltigen Erfolg“ gebildet und weitergeführt werden, aus denen konkrete Fundraisingprojekte und Kooperationen mit Unternehmen vor Ort entstehen können.

Rund 100 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit zum fachlichen und kollegialen Austausch an einem der beiden Veranstaltungsorte in der Orangerie Kiezspinne in Berlin und im Nachbarschaftshaus Wiesbaden. Die Ideenkonferenzen wurden von der Fachlich-inhaltlichen Begleitung (FiB) und dem Veranstaltungsmanagement (beide Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)) in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) organisiert.

Um die Struktur der vergangenen Ideenkonferenzen beizubehalten, fanden sie an beiden Terminen mit jeweils identischem Programm statt. Die Ideenkonferenzen boten den Teilnehmenden die Gelegenheit, jeweils zwei unterschiedliche Workshops zu besuchen, sodass ein dynamisches Miteinander entstand.

Die Teilnehmenden und Mitwirkenden wurden von Herr Michael Brand, Parlamentarischer Staatssekretär, BMBFSFJ in Berlin und Frau Inna Sokol, Referatsleiterin im Referat

Mehrgenerationenhäuser, BAFzA in Wiesbaden, begrüßt. Anschließend begrüßten Michael Brand, parlamentarischer Staatssekretär und Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister Lichtenberg, die Teilnehmenden in Berlin.

Die inhaltliche Einführung in das Thema „Lokale Kooperationen“ übernahmen Dr. Peter Schubert und David Kuhn von ZiviZ im Stifterverband.

Nach dem Impulsvortrag folgte die zentrale Arbeitsphase der Konferenzen, mit dem Ziel, im kollegialen Austausch und mit fachlicher Unterstützung der Referierenden, konkrete Ideen für das eigene Mehrgenerationenhaus (MGH) zu erarbeiten. Dazu fanden vier parallele Workshops, je einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag, statt. Die Teilnehmenden konnten bereits bei der Anmeldung ihre beiden Wunschworkshops angeben und so eigene thematische Schwerpunkte setzen. Die Ergebnisse aller Workshops wurden durch die Expertinnen und Experten eigenständig zusammengefasst und sind im Folgenden abgebildet.

Ob Geldspenden, Sachspenden, Freistellungen von Beschäftigten oder öffentliche Positionierungen – Unternehmen engagieren sich auf vielfältige Weise über ihr Kerngeschäft hinaus für das Gemeinwohl. Im Rahmen des Impulsvertrags wurde der Monitor Unternehmensengagement 2025 vorgestellt, für den bundesweit rund 4.500 kleine, mittlere und große Unternehmen befragt wurden. Er beleuchtet die Ausgestaltung von Unternehmensengagement in Deutschland und zeigt Veränderungen im Zeitverlauf.

[Die Zusammenfassung des Impulsvortrages finden Sie hier.](#)

[Präsentation](#)

2.1 Workshop A | Fundraising für Einsteiger - Wie wir erfolgreich bitten und danken

Workshopleitungen: Anna Martin (Berlin), Matthias Daberstiel (Wiesbaden)

Berlin: Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, Fundraisingstrategien zu starten und weiterzuentwickeln. Im Fokus steht dabei die Mittelakquise bei Stiftungen, öffentlichen Fördermittelgebern und Unternehmen sowie die Beziehungspflege zu Fördernden und der Aufbau nachhaltiger Förderernetzwerke. Die Teilnehmenden erlernen im Workshop die Grundvoraussetzungen und erste Schritte für Fundraisingmaßnahmen. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Impulse zur Spendensaison Weihnachten 2025 und zur Jahresplanung 2026. Jeder Teilnehmende erarbeitet einen individuellen Worksheet, um im Anschluss an den Workshop die Umsetzung im eigenen MGH starten zu können.

Wiesbaden: MGH zeichnen sich nicht nur als Ort der Begegnung verschiedener Generationen aus, sondern auch gegenüber der regionalen Zivilgesellschaft und den Bürgerinnen und Bürgern einer Kommune. Diese Kontakte gilt es zu nutzen und mit dem Wunsch nach Spenden für Projekte der MGH zu verbinden. Voraussetzung dafür ist es, eine Haltung zum Thema Spenden zu entwickeln, erfolgsversprechende Projekte zu identifizieren, deren emotionalen Kern herauszuarbeiten und die richtige Ansprache zu finden.

Dieser Kurs richtet sich an MGH, die mit den Themen Spenden, Unternehmenskooperation und regionalen Fördermitteln bisher wenig Erfahrungen gesammelt haben. Worauf soll ich achten, wen spreche ich an und welche Themen sind für externe Unterstützende spannend und interessant? Diese Fragen werden beantwortet und an Beispielen regional tätiger Organisationen praktisch erläutert.

[Die Zusammenfassung des Workshops in Berlin finden Sie hier.](#)

[Die Zusammenfassung des Workshops in Wiesbaden finden Sie hier.](#)

[Präsentation Berlin \(nur im MGH-Intranet verfügbar\)](#)

[Präsentation Wiesbaden](#)

2.2 Workshop B | Fundraising für Fortgeschrittene

Workshopleitung: Martin Georgi

Dieser Kurs richtet sich an die MGH, die im Thema Fundraising und Spendenakquise bereits Erfahrungen mitbringen und ihre Strategien vertiefen möchten. Aufbauend auf grundlegenden Kenntnissen vermittelt der Workshop vertiefte Einblicke in erfolgreiche Fundraising-Strategien, den systematischen Aufbau langfristiger Spenderinnenbeziehungen sowie den gezielten Einsatz von (digitalen) Kommunikationsmitteln. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe Arbeit an konkreten Fragestellungen und der Austausch untereinander, so dass Best Practices und neue Impulse direkt in die eigene Arbeit einfließen können.

[Die Zusammenfassung des Workshops finden Sie hier.](#)

2.3 Workshop C | Unternehmenskooperationen für Mehrgenerationenhäuser – nachhaltig gestalten und erfolgreich umsetzen

Workshopleitung: Ellen Herzog Petzold

Wie können Mehrgenerationenhausprojekte wirkungsvolle Kooperationen mit Unternehmen aufbauen und pflegen? Der Workshop vermittelt praxisnah Methoden und Strategien für die Entwicklung passender Ansprache und Ansätze vor Ort. Ziel ist es, konkrete Ideen und erste Schritte für erfolgreiche Kooperationen zu erarbeiten, die den sozialen Auftrag des MGH stärken.

[Die Zusammenfassung der Workshops finden Sie hier.](#)

2.4 Workshop D | Unternehmen als Partner gewinnen – aber wofür eigentlich?

Workshopleitung: André Koch-Engelmann

Immer mehr soziale Einrichtungen öffnen sich für Kooperationen mit Unternehmen - auch MGH stellen sich zunehmend die Frage, wie solche Partnerschaften gelingen können. Doch bevor es um Ansprache und Akquise geht, lohnt sich ein Schritt zurück: Wofür wollen wir überhaupt mit Unternehmen zusammenarbeiten? Welche Wirkung können solche Kooperationen entfalten? Und was bedeutet das für unsere eigene Organisation? Im Workshop gibt es einen kurzen Impuls zur aktuellen Praxis, danach arbeiten wir gemeinsam an den Voraussetzungen, Chancen und Herausforderungen wirkungsvoller Partnerschaften.

[Die Zusammenfassung der Workshops finden Sie hier.](#)

[Präsentation](#)

3 Abschluss

Im Anschluss an die beiden Workshop-Phasen kamen alle Teilnehmenden zur Ergebnispräsentation durch die Workshopleitungen im Plenum zusammen.

Die Workshopleitungen stellten die Ergebnisse der Gruppenarbeiten vor, so dass alle Teilnehmenden der Ideenkonferenz an den Inhalten und Arbeitsergebnissen der anderen Workshops partizipieren konnten.

Abgerundet wurde das Programm durch eine Verabschiedung und einen Ausblick jeweils von Frau Johanna Thon in Berlin und Frau Kerstin Richter in Wiesbaden (beide Fachlich-inhaltlichen Begleitung im BAFzA). Sie bedankten sich bei allen Teilnehmenden und Organisatoren der Konferenz und wünschten allen eine gute Heimreise.

Danksagung

Die FiB im BAFzA bedankt sich herzlich bei den Expertinnen und Experten für ihre Mitwirkung an den Ideenkonferenzen. Zudem danken wir allen weiteren Akteurinnen und Akteuren, die bei der Organisation und Durchführung unterstützt haben. Insbesondere den gastgebenden MGH, der Orangerie Kiezspinne Berlin und dem Nachbarschaftshaus Wiesbaden sowie dem Veranstaltungsmanagement des BAFzA. Außerdem möchten wir Herrn Martin Brand, parlamentarischer Staatssekretär und Herrn Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister Lichtenberg, herzlich für ihre Grußworte danken. Den Koordinatorinnen und Koordinatoren der MGH danken wir für ihre Teilnahme und rege Mitarbeit und wünschen ihnen gutes Gelingen bei der Umsetzung der gewonnenen Ideen.

4 Impressionen (Bildrechte: BAFzA)



Michael Brand, Parlamentarischer Staatssekretär (BMBFSFJ)



Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister Lichtenberg



v. l. n. r.: Anne Stöckmann, Koordinatorin MGH
Orangerie Kiezspinne und Johanna Thon,
Fachbereichsleiterin BAFzA



Plenum Berlin



Inna Sokol, Referatsleiterin BAFzA



v. l. n. r.: Kerstin Richter, BAFzA und Peter Funk,
Koordinator MGH Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.



Abschlussplenum, Vorstellung der Workshopergebnisse



David Kuhn, ZiviZ im Stifterverband



1. Reihe v. r. n. l.: Andreas Svojanovsky, MGH Orangerie Kiezspinne; Celia Lehmitz, BMBFSFJ; Dr. Björn Weidner, BMBFSFJ; Dr. Steffi Augter Referatsleiterin BMBFSFJ; Michael Brand PSt BMBFSFJ; Martin Schaefer, Bezirksbürgermeister; Ellen Herzog-Petzold und Martin Georgi, Workshopleitungen

Dokumentation

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Referat 404

Fachlich-inhaltliche Begleitung

An den Gelenkbogenhallen 2-6

50679 Köln-Deutz

www.bafza.de

fib-mgh@bafza.bund.de

Köln, November 2025